

19. Wahlperiode

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Adrian Grasse (CDU)**

vom 17. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. August 2022)

zum Thema:

**Wasserschäden an Hochschulen**

und **Antwort** vom 01. Sept. 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Sept. 2022)

Herrn Abgeordneten Adrian Grasse (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12967

vom 17. August 2022

über Wasserschäden an Hochschulen

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ohne Beiziehung der staatlichen Berliner Hochschulen beantworten kann. Die staatlichen Berliner Hochschulen und die Charité-Universitätsmedizin Berlin wurden jeweils um Stellungnahme gebeten.

1. Sind an den Berliner Hochschulgebäuden in den vergangenen zehn Jahren Wasser- bzw. Feuchtigkeitsschäden aufgetreten? Wenn ja, wann und an welchen Hochschulen? Unter Angabe der betroffenen Räumlichkeiten.

Zu 1.:

Alice-Salomon-Hochschule Berlin (ASH):

In folgenden Räumen traten Wasser- bzw. Feuchtigkeitsschäden auf:

- 2013: Keller;
- 2015: Bewegungsraum;
- 2016: TR1 5.OG;
- 2017: WC 1.OG und WC 1.OG Süd;
- 2018: Raum 318 und Kellerstrang Nord.

•

Berliner Hochschule für Technik (BHT):

In folgenden Räumen traten Wasser- bzw. Feuchtigkeitsschäden auf:

- 2013: A054 Lichtstudio, A056 Tonstudio (Haus Beuth);
- 2014: A056 Tonstudio (Haus Beuth), Keller Vorderhaus (Haus Kurfürstenstraße);
- 2018: Labor 338 (Haus Forum Seestraße), WC Kern 3, D 508, Hallen (Haus Bauwesen), WC (Haus Gauß);
- 2019: K 01 Lüftungszentrale (Haus Gauß);
- 2020: 5. OG Treppenhaus, Hallen, Poststelle (Haus Bauwesen);
- 2021: Dach Verbinder, Dach Flachbau (Haus Gauß);
- 2022: Labor 275, Labor 338/339 (Haus Forum Seestraße), Mensa großer Speisesaal (Haus Bauwesen), A 402 a, b, c, d, A 301a/340, A 201, 201 a, 244 a, 244, A1 e, A1 f, A55 b, A 310, A 011 Hausanschlussraum Wasser (Haus Beuth);
- seit mindestens 2000: Labor Hochspannung (Haus Grashof), Dach Hauptgebäude (Haus Gauß);
- seit 2015: Haupteingangsbereich (Haus Grashof).

Charité – Universitätsmedizin Berlin (Charité):

In folgenden Räumen traten Wasser- bzw. Feuchtigkeitsschäden auf:

- seit 2012 wiederkehrend: Gebäude 2360 CCO;
- 2016: Gebäude 2360 CCO im Kellerbereich K1;
- 2017-2019: Gebäude 0037;
- 2018: Gebäude 2660 Endokrinologie;
- 2019: Gesamter Campus (Starkregenereignis), Gebäude 2680 Forschungshaus, Gebäude 3111 (Hessische Str.);
- zudem: am Hindenburgdamm, in der Zahnklinik, im FEM Garystr. + Mikro 7001, im Gebäude 0017, 0082/83.

Freie Universität Berlin (FU):

Es sind in jedem der letzten zehn Jahre Wasser- bzw. Feuchtigkeitsschäden aufgetreten, wovon eine Vielzahl von Gebäuden betroffen war; eine Aufstellung einzelner Räumlichkeiten ist jedoch nicht möglich.

Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin (HfM):

In folgenden Räumen traten Wasser- bzw. Feuchtigkeitsschäden auf:

- seit 2005 bis heute: Feuchtigkeitsschäden im Keller straßenseitig am Schlossplatz und an der Breiten Straße;
- seit 2011/2012: Feuchtigkeits- und Wasserschäden im und am Treppenhaus 4;

- 2017: Wasserschaden in Fluchttreppenhaus (TH5, 2. – 3.OG)), Fluren (hofseitig und straßenseitig) und zwei Übungsräumen im 3.OG Spreeflügel;
- 2021/2022: Wasserschaden in Kellerräumen Ecke Schlossplatz/Breite Straße.

Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch (HfS):

Es sind Ende Juli 2021 nach einem Starkregeneinbruch Wasserschäden in mehreren Kellerräumen/Archivräumen aufgetreten.

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW):

In geringem Umfang traten im Haus A und Haus C (Standort Wilhelminenhof) Wasser- bzw. Feuchtigkeitsschäden auf.

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR):

Es traten im erwartbaren Umfang Wasser- bzw. Feuchtigkeitsschäden auf. Eine Datierung ist nicht möglich.

Humboldt-Universität zu Berlin (HU):

Eine raumscharfe Auflistung der Räumlichkeiten ist nicht möglich und nicht zielführend. Die folgende Auflistung ist nicht abschließend.

Wasser- und Feuchtigkeitsschäden treten auch wiederholt überwiegend in folgenden Gebäuden auf:

- Ziegelstraße 5;
- Ziegelstraße 11;
- Ziegelstraße 13;
- Universitätsstraße 3b;
- Invalidenstraße 42.

Weißensee Kunsthochschule Berlin (KHB):

Es sind in den vergangenen zehn Jahren an Oberlichtfenstern im Haus A und Haus F vereinzelt Wasserschäden aufgetreten.

Technische Universität Berlin (TU):

Die Beantwortung für die abgefragten zehn Jahre ist nicht vollständig möglich.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit werden die Fragen in Teilen in Stichpunkten beantwortet und die Aufzählungen sind nicht abschließend.

Es sind in folgenden Gebäuden Wasser- bzw. Feuchtigkeitsschäden aufgetreten:

- A;
- A-F;
- BA – Kellerbereich;

- BEL, KITA/ Studierendenwerk, Lichthof;
- BIB – Bereich der öffentlichen Toiletten, sowie Kellerbereich;
- E- Labor im K014;
- E-N, Gründachbereich, KG;
- EB – Abwasserleitung über fünf Geschosse;
- ER –kompletter Keller;
- EW, alle Dachgeschossebenen, Fassaden;
- F, diverse Räume/Hallen;
- H - Foyer, H3027, kompletter Keller, Toilettenräume überflutet;
- HF;
- K-L;
- MA;
- Schleuseninsel – VWS;
- SPW Sportzentrum Waldschulallee - wiederholter Wassereintritt bei Starkregenereignissen;
- TEL, Dachgeschoss, Keller;
- TIB, mehrere Gebäude und Räume betroffen;
- TK – Bereiche des Kellers.

Universität der Künste Berlin (UdK):

In folgenden Räumen traten Wasser- bzw. Feuchtigkeitsschäden auf:

- 2012ff.: Hardenbergstraße 33/ Großfotowerkstatt;
- 2015/2016/2018: Bundesallee 1-12/ Teilbereiche Dach Nordflügel;
- 2015ff.: Bundesallee 1-12/ Dachboden und im darunterliegenden Geschoss Räume mit Musikinstrumenten;
- 2013: Begegnungsstätte Sauen, Gutshaus/ Rietz-Neuendorf;
- 2014: Mierendorffstraße 28-30/ Dachfenster, Bundesallee/ Heizungssteiger Nord;
- 2015: Grunewaldstraße 2-5/ Kellergeschoss Ostflügel;
- 2016: Begegnungsstätte Sauen, Remise/ Traufbereich;
- 2017: Grunewaldstraße 2-5/ Vorderhaus Dach, Einsteinufer 43/ Bereich Schäden an Mauerwerk Bereich Abbestraße;
- 2018: Hardenbergstraße 33/ Dach Südflügel über Raum 133F;
- 2018 ff.: Bundesallee/ Technikraum Probensaal, Straße des 17. Juni 118/ Keller;
- 2019: Grunewaldstraße 2-5/ Vorderhaus Hof- und Straßenseite, Fasanenstraße 1b/ WCs in Teilbereichen, Straße des 17. Juni 118/ 1.OG, Lietzenburger Straße 45/ WC 3.OG;
- 2021: Begegnungsstätte Sauen, Remise/ Gaubenfenster, Bundesallee/ WC nördlicher Gebäudebereich, Einsteinufer 43/ Raum 203, Hardenbergstraße 33/ Vorderhaus 1.OG, Konzertsaal Hardenbergstraße 33/ Keller Rohrbruch;
- 2021-2022: Hardenbergstraße 33/ SIWANA Dächer 2.Quergebäude, Grunewaldstraße 2-5/ SIWANA Dächer;

- 2022: Konzertsaal Hardenbergstraße 33/ Keller, Bundesallee 1-12/ Sturmschäden Dach Mittelbau.

2. Waren die Wasser- bzw. Feuchtigkeitsschäden mit einem Wasseraustritt im Gebäude verbunden, so dass sich Einschränkungen des Hochschulbetriebs ergeben haben?

Zu 2.:

In einigen Fällen kam es zu Wasseraustritten in Gebäuden, in deren Folge es bei der Beseitigung der Wasser- und Feuchtigkeitsschäden auch zu kurzfristigen Beeinträchtigungen des Hochschulbetriebes und des Betriebes der Charité gekommen ist.

3. Mussten aufgrund der Wasserschäden hochschulische Räume gesperrt werden? Wenn ja, über welchen Zeitraum?

Zu 3.:

Teilweise mussten für die Dauer der Beseitigung der Feuchtigkeits- bzw. Wasserschäden Räume kurzfristig gesperrt werden. Je nach Umfang und Art des Schadens kam es an den Hochschulen und der Charité so zu Sperrungen mit einer Dauer von wenigen Stunden bis hin zu mehreren Monaten.

4. Welche kurzfristigen Maßnahmen wurden getroffen, um den Hochschulbetrieb trotz der Schäden aufrechtzuerhalten?

Zu 4.:

Die Hochschulen und die Charité trafen je nach Bedarf verschiedene kurzfristige Maßnahmen, um den Betrieb trotz der Schäden aufrechtzuerhalten. Folgende Maßnahmen kamen zur Anwendung:

- Aufstellung von Bautrocknern;
- Aufstellung von Auffanggefäßen;
- Vermehrte Reinigung einer Sanitäreanlage;
- Ausweichen auf andere Flächen;
- Schnelle Beseitigung des Wassers;
- Territoriales Eingrenzen des Wassers;
- Erhöhtes Aufstellen von Mobiliar und Akten.

5. Welche Ursache hatten die entstandenen Wasser- bzw. Feuchtigkeitsschäden?

Zu 5.:

Eine Reihe von unterschiedlichen Ursachen führten zu den Wasser- bzw. Feuchtigkeitsschäden in den Hochschulen und der Charité. Folgende Ereignisse waren ursächlich:

- Durchfeuchtung und Undichtigkeit von Bauteilen;
- Verstopfung von WCs;
- Rohrbruch;
- Undichtigkeiten im Bereich von Anschlüssen aufgrund von Verschleiß, Nutzungsverschleiß und -fehlern und baulichen Mängeln;
- unsachgemäße Entsorgung von feuchten Abfällen;
- Starkregenereignisse;
- Fehleinschätzung bei Störmeldungen;
- Verstopfte Regenwasserabflüsse.

6. Welche Maßnahmen wurden getroffen, um die Schäden möglichst zeitnah zu beheben?

Zu 6.:

ASH:

Zur Behebung der Schäden wurden Fachfirmen für die Reparatur beauftragt, Dachabdichtungsarbeiten durchgeführt, die WC-Anlagen Süd umgebaut, defekte Rohrleitungen ausgetauscht und Trockenbauarbeiten durchgeführt.

BHT:

Es fand eine Ersthilfe über das Hauspersonal statt, danach die Beauftragung von Fachfirmen.

Charité:

Folgende Maßnahmen wurden zur Behebung durchgeführt:

Absaugen des Wasserstandes, Aufstellen der hauseigenen Trockner, Einleitung von Erstmaßnahmen zur Beseitigung der Havarie.

FU:

An der Freien Universität Berlin gibt es eine Handwerker-Rufbereitschaft, die 365 Tage, 24 Stunden im Jahr, verfügbar ist. Bei Eintreten eines Schadenfalles werden diese Kollegen durch die Zentralwarte sofort verständigt und bewegen sich unmittelbar an den Schadensort. Dort werden Erstmaßnahmen initiiert (z.B. Wassersperrung oder Beseitigung von kleineren Verstopfungen) um eine Schadensausbreitung zu verhindern. Wenn zusätzlich notwendig, werden auch Drittfirmen zur Schadensbeseitigung angefordert. In der Regel werden an Folgetagen über bestehende Jahreszeitverträge sowohl die Schadensquelle wie auch die Folgeschäden beseitigt. Bei wiederkehrenden gleichen Schadensbildern z.B. undichten Abwasserleitungen wird zeitnah

eine Investitionsmaßnahme im Haushalt der Freien Universität Berlin oder über sonstige Finanzierungsmöglichkeiten angemeldet.

HfM:

Für die Abdichtung der Kelleraußenwände wurden in Zusammenarbeit mit Fachplanern verschiedene Möglichkeiten geprüft und Angebote eingeholt. Die Abdichtung der Kelleraußenwände ist als Teil der Maßnahmen zur Gründungssanierung im Marstall (ab 2023/2024) eingeplant.

Außerdem wurden folgende Maßnahmen zur Behebung getroffen:

- 2011/2012: provisorische Notreparatur, Abdichtung + Teilerneuerung der Dachverglasung, Abdichtung schadhafter Stellen der Dachhaut, Einbau einer Dachrinnenheizung;
- 2017: Reparatur und Abdichtung der Lüftungsanlage + Anschlüsse im und am Dach, kurzfristige Reparatur der Schäden;
- 2021/2022: diverse Kamerafahrten in den Abwasserleitungen zum Feststellen der Schadensursache, Erneuerung der betroffenen Leitungsabschnitte.

HfS:

Der Wasserschaden ist durch einen Baumangel entstanden; dieser wurde bereits behoben.

HTW:

Die Sanierung des Daches sowie der betroffenen Fassaden wurde durchgeführt.

HWR:

Es wurden Reparaturen durch Fachfirmen/Haushandwerker durchgeführt.

HU:

Die Universität besitzt mehrere Bautrockner, um Schäden möglichst nicht erst entstehen zu lassen. Größere Schäden werden durch die Technische Abteilung unter Beteiligung Dritter behoben.

KHB:

Die Schäden wurden umgehend repariert.

TU:

Folgende Maßnahmen zur Behebung der Schäden wurden durchgeführt:

- Sanierung von Regenabflussrinnen;
- Trockenlegung durch sogen. Wanne;
- Erneuerung von Leitungen;
- Maler- und Fußbodenarbeiten;



- Aufstellen von Trocknern und Auffanggefäßen;
- Abpumpen;
- provisorische Dachabdichtung;
- SG: Es wurden Dachreparaturen im Rahmen des Bauunterhaltes vorgenommen;

UdK:

In Bereichen mit akuten Schäden wurden die betroffenen Areale abgesperrt und die Schäden mittels Notreparatur beseitigt. Bereiche mit nicht akuten Wasserschäden werden in Abhängigkeit der finanziellen Ausstattung innerhalb eines Sanierungsfahrplans saniert.

7. Welche Kosten sind durch die Schadensbeseitigung entstanden und vom wem wurden sie getragen?

Zu 7.:

ASH:

Die Kosten belaufen sich insgesamt auf 54.880,75 €.

BHT:

Die Mehrzahl der Schäden ist einfacher Natur mit Kosten von 1.000 € bis 10.000 €. Dachsanierungen mit Regenwasserableitung oder eine Erneuerung der Tiefenerde verursachen Kosten ab 50.000 € bis 1.000.000 €. Die Kosten werden durch die BHT getragen, aus dem laufenden Haushalt (Titel Bauunterhaltung). Der personelle und finanzielle Aufwand zur Beseitigung der Schäden auf geplante Maßnahmen zur Bauunterhaltung wirkt sich negativ aus.

Charité:

Die Schäden wurden durch die hauseigene Betriebstechnik instandgesetzt und aus diesem Budget beglichen. Bei Schäden, die 100.000 € übersteigen wurden sie von der Versicherung beglichen.

FU:

Eine genaue Kostenaufstellung ist leider nicht möglich. Die Kosten werden aus dem Haushalt der Freien Universität Berlin finanziert.

HfM:

Die Kosten werden wie folgt aufgeschlüsselt:

- 2011/2012: ca. 10.000 € (wurden von HfM getragen);
- 2017: ca. 14.000 € (wurden von HfM getragen);
- 2021/2022: ca. 6.000 € (wurden von HfM getragen) und ca. 13.500 € (wurden von ZLB getragen).

HfS:

Die Kostenübernahme von 25.000 € erfolgte geteilt durch Hochschule und Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen.

HTW:

Die Kosten belaufen sich auf rund 500.000 €, die aus Haushaltmitteln der Hochschule und aus Mitteln des Investitionspaktes Hochschulbau getragen wurden.

HWR:

Es sind keine gesondert entstandenen Kosten vorhanden. Die Kosten werden per Betriebskostenumlage auf alle auf dem Gelände AFF 60 („Campus Lichtenberg“) ansässigen Behörden verteilt.

HU:

Eine Auswertung von Wasser- und Feuchtigkeitsschäden ist nicht möglich.

Die Kosten werden im Regelfall über den Bauunterhalt der Technischen Abteilungen getragen.

KHB:

Die Kosten beliefen sich auf ca. 12.000 € und wurden durch die Firmen beglichen (Gewährleistung).

TU:

Die Kosten werden vollumfänglich von der TU selbst getragen. Eine detaillierte Kostenzuordnung in Bezugnahme auf Schadensursache (hier Wasserschäden) wird derzeit nicht vorgenommen.

UdK:

Die Gesamtkosten für die vielen kleinteiligen Notreparaturmaßnahmen liegen bei ca. 250.000 € und wurden aus dem Bauhaushalt der Universität der Künste Berlin bestritten. Innerhalb des Programms SIWANA wurden in den letzten 2 Jahren Dächer in der Hardenbergstraße und Grunewaldstraße von Grund auf saniert, die Kosten liegen bei rund 2.000.000 €.

8. Weisen die Hochschulen aktuell Wasser- bzw. Feuchtigkeitsschäden auf? Wenn ja, welche Hochschulen?

Zu 8.:

ASH:

Es liegen derzeit einige Wasserschäden vor.

BHT:

Aktuell gibt es mindestens 10 dokumentierte Wasserschäden.

FU:

An der Freien Universität Berlin gibt es aktuell in einzelnen Gebäuden Wasser- bzw. Feuchtigkeitsschäden.

HfM:

Es bestehen aktuell einige Wasser- und Feuchtigkeitsschäden in mehreren Gebäuden.

HTW:

Es liegen weitere sanierungsbedürftige Feuchtigkeitsschäden vor, die den Gebäudebetrieb im Moment aber noch nicht einschränken.

HU:

Auch aktuell liegen Wasser- und Feuchtigkeitsschäden vor.

TU:

Bei der Technischen Universität Berlin weisen schätzungsweise (Grobschätzung) 70% aller Gebäude aktuell Wasserschäden aufgrund fehlender Strangsanierungen, Regenwasserrückstau, Dachschäden, Grundwasser und fehlender Kellerabdichtungen sowie Sachbeschädigung auf.

UdK:

Die Gebäude weisen aktuell diverse Wasser- und Feuchtigkeitsschäden auf. Die Sanierungsmaßnahmen können nur Schritt für Schritt angegangen werden.

Charité, HfS, HWR und KHB:

Es liegen derzeit keine Wasser- bzw. Feuchtigkeitsschäden vor.

9. Ist mit Blick auf die derzeitige Gebäudesubstanz ausgeschlossen, dass es im Falle von Starkregenereignissen zu Wasser- bzw. Feuchtigkeitsschäden an den Hochschulgebäuden kommt?

Zu 9.:

Es ist nicht ausgeschlossen, dass es aufgrund von Starkregenereignissen zu Wasser- bzw. Feuchtigkeitsschäden in Gebäuden der Hochschulen und der Charité kommt.

Berlin, den 01. September 2022

In Vertretung

In Vertretung

Armaghan Naghipour

Senatsverwaltung für Wissenschaft,

Gesundheit, Pflege und Gleichstellung